

Wortführlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Kassaten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. m. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 102.

Halle, Montag den 5. Mai
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Mai. Sr. Maj. der König haben geruht:
Dem Wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath und Regierungsrath
Präsidenten Kessler zu Arnshagen den Charakter als Wirklicher
Geheimer Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ zu verleihen.

Berlin, d. 30. April. (Allg. Pr. Ztg.) Die bisherigen
Verhandlungen der Kommission, welche vom Königl. Kammergerichte nach dem Hirschberger Thale abgeordnet war,
haben es bestätigt, daß in jener Gegend eine Verbindung
entstanden war, deren Mitglieder darauf ausgingen, durch
offene Empörung und Mord, durch eine allgemeine Umwälzung
der gesellschaftlichen und bürgerlichen Verhältnisse einen
Zustand herbeizuführen, in welchem die bestehenden Unter-
schiede in Vermögen und bürgerlichen Rechten so viel als
möglich verschwänden. — Ein in mehreren Exemplaren
vorgefundenes Dokument bildete die Grundlage der Ver-
bindung und das Mittel der Verführung zu derselben. —
Von den der Theilnahme an dem verbrecherischen Unter-
nehmen Verdächtigen sind bis jetzt neun Personen, die mit
sehr wenigen Ausnahmen der niedrigsten Volksklasse ange-
hören, in gerichtlicher Haft, sechs unter ihnen sind ihrer
näheren oder entfernteren Theilnahme an dem Verbrechen
geständig. Die Ermittlung der näheren Umstände, so wie
die Feststellung der Schuld der noch leugnenden Angeklag-
ten, muß der weiteren gerichtlichen Untersuchung überlassen
bleiben.

Dreslau, d. 27. April. Vor der hiesigen christ-katho-
lischen Gemeinde haben bereits zwei Predigtamts-Kandida-
ten, welche übergetreten sind, mit außerordentlichem Bei-
falle gepredigt, und sich die allgemeine Zufriedenheit in dem
Grade erworben, daß ihre Anstellung in naher Aussicht steht.
Außer in Schweidnitz hat in den letzten Tagen auch in Lan-
deshut der erste christ-katholische Gottesdienst stattgefunden.
Die neuen Gemeinden mehren sich täglich. So sind in Frie-

deberg am Queis, in Wehlau, Lüben, Pleß in Oberschles-
sien Katholiken aufgetreten, welche Filialgemeinden bilden
und sich vor der Hand an die Breslauer Muttergemeinde
anschließen. In Glogau, Freistadt, Liegnitz (wo heute Got-
tesdienst war), Görlitz, Landeshut, namentlich aber in Dres-
lau, wo sich während der letzten 8 Tage allein wieder 50
Mitglieder unterzeichneten, schreitet die Reform stetig fort,
und es helfen keine Mittel gegen die überhand nehmende
Begeisterung. Zu welchen Mitteln man bisweilen seine Zu-
flucht nimmt, um den christ-katholischen Geistlichen seine
Unzufriedenheit fühlen zu lassen, mag folgende Thatfache
andeuten. Da die Herren Konge und Kerbler noch rück-
ständiges, von der Fakultät gestundetes, Honorar zu bezah-
len haben, so ist von einem, durch seine Polemik bekannten
Professor der Universitäts-Duästur insinuiert worden, diesel-
ben jetzt in Anspruch zu nehmen, weil sie sich ohne Zweifel
in zahlungsfähigem Zustande befinden dürften! Gewiß kommt
der Fall äußerst selten vor, daß sich die Professoren um die
Geschäfte der Duästur so speciell kümmern. Auch gegen die
Zeitschriften versucht man zuweilen eine sonderbare Maßre-
gel. So hatte neulich die „Schlesische Chronik“ eine von
„Studirenden der katholischen Theologie“ unterzeichnete
Entgegnung gegen das bekannte Ungarische Glaubensbekennt-
niß als ungeeignet, und weil sie ihrem Zweck nicht entsprä-
che, zurückgewiesen. Sogleich beschwerten sich diese Herren
bei dem Ober-Präsidium, durch welches sie die Redaktion
zur Aufnahme des zurückgewiesenen durchaus untauglichen
Artikels förmlich nöthigen wollen. Natürlich hat dieselbe
den Artikel nochmals zurückgewiesen und zugleich erklärt,
daß ihr die Beurtheilung über aufzunehmende Aufsätze u. s. w.
nach den Gesetzen allein zustände, abgesehen davon, daß die
unterzeichneten Verfasser eventualiter nicht einmal zur Ver-
antwortlichkeit gezogen werden könnten.

Schweidnitz, d. 26. April. Bedeutungsreich für die
Gegenwart und Zukunft steht der heutige Tag in der Ge-
schichte unserer Stadt. Die hiesige deutsch-katholische Ge-

meinde, deren bereits mehrfach in diesen Blättern Erwähnung geschehen ist, beging heute in der evangelischen Ferialkirche zur Dreifaltigkeit ihren ersten Gottesdienst. Herr Pfarrer Konge langte gestern Abend spät aus Landeshut hier an und heute Morgens gegen 9^{3/4} Uhr begann die Feierlichkeit. Bereits gegen 8 Uhr wogte die Menschenmasse nach der Kirche und trotz dem, daß für den Zweck des Gottesdienstes besondere Entreebilletts ausgegeben worden waren, so war das Gotteshaus ganz gefüllt; Leute aller Stände, denen früher die Reorganisation der kirchlichen Zustände ferner gelegen hatte, beeilten sich, Zeugen des für einen Theil ihrer christlichen Mitbrüder so wichtigen Aktes zu sein. Die Andacht fand in derselben Weise statt wie anderwärts bei den neu entstandenen Gemeinden; in der Predigt wies Herr Konge die Gründe der Rechtfertigung der Loslösung vom päpstlichen Stuhle nach und nachdem er das Ziel des Strebens in Kurzem erörtert, empfahl er die christliche Bruderliebe und Eintracht, als das Prinzip der christlich-sittlichen Handlungsweise. Lautlose Stille herrschte in den überfüllten Räumen der Kirche, als Konge sprach; es war, als ob der Friede des Herrn dem Gotteshause die wahre Weihe seines Namens gebe. Nach der Predigt empfingen die neuen Gemeindeglieder zum ersten Male das Abendmahl unter beiderlei Gestalten. Es war ein Moment der Rührung, als die, denen bisher durch Roms Sagenen der Reich des Herrn entzogen worden war, dem Tische des Herrn sich naheten. In feierlicher Stimmung verließen die Tausende, welche die Festlichkeit des Tages in den Tempel des Herrn geführt hatte, das Heiligthum. Wöchte der Morgen des heutigen Tages der Beginn einer vielverheißenden Zukunft sein!

Rönigsberg, d. 27. April. Heute Vormittag um 11 Uhr wurde die dritte Versammlung der deutsch-katholischen Gemeinde auf dem Kneiphöfischen Rathhause gehalten. Nach einem kurzen Gebete wurden einzelne Mittheilungen über die weitere Konstituierung der Gemeinde gemacht; dann hielten 2 Mitglieder des Vorstandes kurze Vorträge über die Grundsätze, welche die neue Gemeinde bei ihrer Bildung geleitet haben und welche sie auch bei ihrer weiteren Entwicklung befolgen wolle. Der Vorstand hat an Herrn Pfarrer Ezerki, welcher sich heute in Marienburg befindet, eine Einladung ergehen lassen zur Abhaltung des ersten kirchlichen Gottesdienstes und erwartet darüber in den nächsten Tagen eine bestimmte Erklärung; wahrscheinlich wird dieser Gottesdienst in der Domkirche gehalten werden. Die Zahl der heute Versammelten betrug über 200, auch meldeten sich mehrere neue Mitglieder zum Beitritt.

In der heute Nachmittag in der Burgkirche stattgefundenen Wahl zum Hosprediger-Adjunktus und vereinstigten Hosprediger in der Burgkirche in Stelle des schwer erkrankten Hosprediger Rosenkranz ist der Divisionsprediger Dr. Kupp mit 287 Stimmen von der Gemeinde durch Stimmen-Mehrheit erwählt worden.

Posen, d. 25. April. In dem benachbarten Städtchen Schwesenz soll sich eine christ-katholische Gemeinde gebildet haben. Einer der angesehenen Bürger aus dieser Gemeinde, sagt man, habe Ezerki zum Sonntage nach Schwesenz gerufen. Ders soll ein hiesiger Domherr erfahren, sich eiligst aufgemacht und dem quästionirten Vorsteher einen Besuch gemacht haben, der auch von ihm dahin gebracht wurde, das Sträfliche seines Vorhabens einzusehen, und hierauf einen Absagebrief an Ezerki geschrieben haben soll. Die Gemeinde ist aber damit sehr unzufrieden gewesen, was sie dem bisherigen Vorstand auf die unzweideutigste Weise zu

erkennen gab — sie soll aufs Neue an Ezerki geschrieben und dieser seine Anwesenheit zu einem der zwanziger Tage des Mai versprochen haben. Es wäre allerdings die Gründung einer Gemeinde so nahe bei Posen nicht unwichtig.

Frankreich.

Paris, d. 28. April. Man liest im „Messager“: Da Herr Guizot, Minister-Staatssekretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, für einige Zeit der Ruhe bedarf zur völligen Herstellung seiner Gesundheit, so hat der König auf sein Verlangen durch Ordonnanz von heute das Interim des gedachten Departements dem Herrn Grafen Duchatel, Minister-Staatssekretär des Innern, anvertraut. — Die „Débats“ bemerken zu dieser Anzeige: Der Gesundheitszustand des Herrn Guizot habe nie ernste Unruhe erregt; der Minister bedürfe nur der Ruhe und zwar nur auf kurze Zeit; der Staatsmann, der Redner, habe vom König einen Urlaub erbeten und erlangt, um (demnächst) mit all' seinen Kräften wieder auf der Tribune zu erscheinen und den seit fünf Jahren mit so großer Auszeichnung unterhaltenen Kampf fortzusetzen; Guizot und Duchatel seien persönlich und politisch befreundet; der König habe durch die Uebertragung des Interims an Herrn Duchatel beiden Ministern einen gleichen Beweis von Vertrauen gegeben.

Herr Guizot wird sich nach den Bädern von Bichp begeben.

(Eingesandt.)

Rothenburg, d. 1. Mai. Zu den vielen Beweisen christlicher Theilnahme, welche unsere neue Kirche bei ihrer Erbauung und Ausschmückung gefunden hat, ist heute ein neuer und nicht der geringste gekommen. Am heutigen Himmelfahrtstage ward in unserer Kirche ein neues Altarbild aufgestellt, mit welchem uns die Frau Münzmeisterin Unger in Berlin und deren Tochter, die Frau Regierungs-Präsidentin v. Seydewitz in Stralsund beschenkt haben. Das Gemälde, in Del ausgeführt, gegen 6 Fuß hoch und 4 Fuß breit, stellt den zum Himmel aufstehenden Heiland in dem Moment dar, wo er bereits der Erde entrückt in den Wolken aufschwebt. Die Hände sind (Luc. 24, 51) zum Segnen der Seinen aufgehoben. Die Gestalt ist bis zum Gürtel entblößt, ein rothes Gewand, leicht um den linken Arm geschlagen, verhüllt den Körper anderwärts so, daß nur die nackten Füße sichtbar sind. Ein männlich schönes, würdevolles Antlitz, schwarzes Haupthaar bis auf die Schultern fallend, ein kräftiges braunes Colorit der Haut, keine Leichenfarbe, keine Hinfälligkeit des Aufstehenden, sondern der Gottessohn in erneuter Kraft und Frische, nur die bereits verhaarschten fünf Wunden deuten den Gekreuzigten an. Die Gestalt ist trotz ihrer Kraft auch zum Herzen sprechend, hoheitgebietend. Der Heiligenschein ums Haupt gleicht dem Leuchten eines neuen Geistesstages, welcher der Menschheit aufgehen soll, darauf deutet auch das leuchtende Gewölke um das Haupt und über demselben. Sämmtliches Gewölke hat nichts Orelles, sondern die dunkle Atmosphäre der Erdennähe verschmilzt mit der nicht zu hellen Reinheit des Aethers. Das schöne Gewand hat eine höchst gefällige Draperie. Die Farben sind alle frisch, glänzend, liebliche Conturen, das Ganze macht einen wohlthuenden Eindruck und die Ueberschrift der Altarkuppel „Friede sei mit Euch“ scheinen dem Aufstehenden in den Mund gelegt. — Dieses Gemälde wurde heute der Kirchengemeinde durch eine auf dasselbe und auf das Himmelfahrtsefest sich beziehende Predigt übergeben. Möge es Jahrhunderte hindurch unser Gotteshaus schmücken, Biele Herzen zur Andacht erwecken und das Andenken der edlen Oberinnen stets in Ehren erhalten!

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

† Am 28. d. M. starb schnell und unerwartet mein guter Bruder, der Pastor K. W. Dietrich in Langenroda bei Wiehe.

Dies seinen Freunden, statt besonderer Meldung, zur Nachricht.

Leicha bei Halle, den 30. April 1845.

Fr. Dietrich, P.

Bekanntmachungen.**Nußholz-Verkauf.**

Zum meistbietenden Verkaufe der in dem Unterforst Greppin auf den Schlägen an der Schwarzen Lache und im todten Fuchs, und im Unterforst Niemege auf den Schlägen an der Tanzbrücke und dem Zehrendamm, disponibeln Nußholzer ist Termin auf resp.

Donnerstag den 8. Mai d. J.

Morgens 10 Uhr

an der Schwarzen Lache für das Greppiner Revier,

und

Freitag den 9. Mai d. J.

Morgens 10 Uhr

auf dem Schläge an der Tanzbrücke für den Unterforst Niemege

anheraumt.

Kaufliebhaber werden zu diesen Terminen mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß

a) im Unterforst Greppin, Forstdistrict Pfählermarkt,

circa 50 — 60 Stück Eichen, Buchen, Aspen, Birken zc.,

b) im Unterforst Niemege

circa 200 — 250 Stück Eichen, Nüßtern, Eichen, Buchen, Aspen, zc. Alße, sowie

circa 50 — 60 Schock Reifen und rüsterne, buchene, eschene zc. Stangen

zum Ausgebot kommen.

Unter den Eichen, Eichen und Nüßtern sind mehrere Alße von bedeutender Stärke.

Der Hülfsaufsicher Jacobi zu Greppin, sowie der Förster Dathe zu Holz, welchig werden auf Erfordern in den letzten Tagen vor der Auction die zum Ausgebot kommenden Hölzer vorzeigen.

Forsthaus Zöckeritz, d. 30. April 1845.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

**Sonntag den 18. Mai 3 Uhr
Volksversammlung in Stumsdorf.**

Zum 2ten Pfingstfeiertag als den 12. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein
W. Böttcher in Elbig.

Zur öffentlichen Verdingung des sofort in Angriff zu nehmenden Neubaus der Pfarre zu Pouch und eines Glockenstuhles daselbst ist ein Termin auf

den 7. Mai früh 10 Uhr

in der Schenke zu Neu-Pouch anberaumt und werden Unternehmungslustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß Bauzeichnung und Kostenanschlag auf dem Schlosse zu Alt-Pouch eingesehen werden können.

Alt-Pouch bei Bitterfeld,

den 27. April 1845.

Das Patronat.

Es wird für eine Herzogliche Domaine ein tüchtiger Gärtner, der sich wo möglich über seine bisherigen Verhältnisse genügend ausweisen kann, zum sofortigen Antritt gesucht, und haben sich hierzu Qualifizirende Steinweg Nr. 1679 zu melden.

Frische Backhefen bei F. W. Preßler.

Feine Hauben-Blumen, à Duz 15 Egr., in der Blumenfabrik bei H. Wolff, große Ulrichstraße Nr. 57.

**Connaissements, Eisenbahn-
und andere Frachtbriefe, Pocken-
Impfungs-Atteste bei**

Meyer & Engel,

Markt- und Kleinschmieden-Ecke.

Am 28. April ist mir ein weißer Pudel zugelaufen, welcher gegen Futter- und Infertionsgebühren in Empfang zu nehmen ist beim Bahnwärter Braune Nr. 86 bei Die mitz.

Altes Guß- und Schmelzeisen kauft zum höchsten Preis, so wie auch altes Glas

Halle, den 2. Mai 1845.

F. A. Braune,

Nr. 1472 an der Promenade.

190 Stück noch zur Zucht taugliches, gesundes Schafvieh ist zu verkaufen und kann jetzt mit der Wolle gesehen und auch schon darüber kontrahirt werden auf dem Schloß Goseck.

Zwei vierjährige braune Pferde (Balka-ken), zwischen $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{2}{4}$ hoch, die sich sowohl zu Kutsch- als Reitpferden eignen, sind zu verkaufen bei dem Mühlenbesitzer Zeißler in Gröbzig bei Raumburg,

Frische Trebniger Broihanshefen sind vom 5. bis 12. d. M. auch in kleinen Quantitäten zu haben auf dem hiesigen Raths-Weinkeller.

Sehr schöne große Rosinen und beste Schmelzbutten empfehlen

Gebrüder Helm,
gr. Steinstr.

Eine freundliche Stube für eine stille Familie, nebst Küche und Kammer, ist von Johannis ab zu vermieten Nr. 78 in Siebichenstein.

Das erste diesjährige Selterwasser er-
hielt

G. Goldschmidt

Große Bratheringe mit sehr delikater Sauce, à Stück 1 Egr., bei

G. Goldschmidt.

1100 Thlr., auch in Posten zu 400, 500 und 600 Thlr., sind gegen pupillari-
sche Sicherheit auszuleihen vom Actuarius
Langhammer in Zörbig.

Seit Januar d. J. vermissen ich von „Barnhagen v. Ense's Denkwürdigkeiten“ den 1sten und 6ten Theil. Wer über den Verbleib dieser Bücher mir Auskunft geben kann, würde mich durch seine Mittheilung sehr verpflichten. Sollten die Bücher von Jemandem angekauft sein, so würde ich sie gern käuflich zurücknehmen.

Krause,

Director der Blinden-Anstalt.

Ein Burche kann sogleich in die Lehre treten beim

Tischlermeister Werner in Halle,
Neumarkt Geißstraße Nr. 1262.

Schöne große Eleme-Rosinen, Zant. Corinthen, extra ff. Raffinad, mittel Raffinad und feine Melise, gest. Zucker und Farine, von bekannter Güte; Portorico und verschiedene Indos-Kaffees, rein- und schönschmeckend, empfiehlt zu besorft. hendem Pfingstfeste

Zörbig, den 2. Mai 1845.

J. G. Zeising.

Auf dem Rittergute Teutschenthal sind nach der Schur 150 Stück Hammel und Mutterchafe, zur Zucht tauglich, zu verkaufen. Das Nähere bei dem Schafmeister daselbst.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab Braunkohlen, sowie auch geformte Kohlensteine von der Grube **Friedrich Wilhelm II.** bei **Teutschenthal**, vom Lagerplatz in **Beuchlitz a./S.** zu folgenden Preisen nach bezeichneten Orten franco erlasse:

	Doppelsteine		fl. Kohlen	
	pro Mille 2 Thlr.	12 $\frac{1}{2}$ Sgr.	pro Mille 4 Thlr.	21 Sgr.
in Beuchlitz	2	27 $\frac{1}{2}$	5	25
in Wettin	2	27 $\frac{1}{2}$	5	25
in Friedeburg	3	—	5	29
in Rothenburg	3	—	5	29
in Altleben	2	21 $\frac{1}{2}$	6	1
in Bernburg	3	5	6	6
in Nienberg	3	10	6	16
in Salbe	3	15	6	26
in Schönebeck	3	20	7	6

pro Tonne 4 Sgr. 8 Pf.

Zu 1000 St. kleinen Steinen werden 11 Tonnen, zu Doppelsteinen 22 Tonnen gerechnet.

Bestellungen sind bei dem Kohlenmesser Hrn. Hoyer in Beuchlitz, Gastwirth Hrn. Grunberg in Wettin, Gastwirth Hrn. Leickfeld in Friedeburg, Brauereibesitzer Hrn. Ernst in Neubeesen bei Altleben, Hrn. Graßmann in Bernburg, sowie bei mir selbst einzureichen.

Teutschenthal, den 2. Mai 1845.

Heinrich.

Mittwoch den 7. Mai, Vormittag 11 Uhr, sollen in dem Farnstedter Rittergutsholz (Querbirken) bei Quersurth, am Wege von Gatterstedt nach Klein-Osterhausen, nachstehende Nuß- und Brennholz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

- 265 Jung-Eichenstämme,
- 208 Birken,
- 41 starke Birkenstämme, wovon mehrere durch Länge und Stärke ausgezeichnet sind,
- 20 Weiß-Büchen,
- 53 Aspenstämme,
- 6 $\frac{1}{2}$ Schock Aspenstangen,
- 17 Lindenstämme, wovon mehrere durch Länge und Stärke ausgezeichnet,
- 102 stark und gut gefestete Schocke Eichen-Hecke,
- 34 starke Aspen-Hecke,
- 56 Klaftern Eichen-Stücke.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht und für den Ankauf möglichst leicht sein.

Die Hölzer sind von ausgezeichneter Güte. Die Abfuhr ist sehr leicht auszuführen.

Das Kohlenformen hat seinen Anfang genommen, und es werden deshalb wieder die Kohlensteine zu dem wohlfeilen Sommerpreis verkauft.

1000 Stück, 92 Kubitzoll große Kohlensteine excl. Ladegeld, mit 1 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf.

Kohlenwerk des Ritterguts zu Döllnitz.

Das Bad auf der Lucke Nr. 1386 wird den 5. Mai eröffnet. Nacke.

Die zur ersten deutschen Gewerbe-Ausstellung im vorigen Jahre gelieferten Cigaren, Rauch- und Schnupf-Tabacke der Herren

Wilhelm Ermeler & Co. in Berlin

sind von einer Hochlöbl. Gewerbe-Prüfungs-Commission als vorzüglich anerkannt und jetzt mit einer



Preiss-Medaille



beehrt worden. Ich besitze ein vollständiges Lager dieser Fabrikate, und darunter eine angenehme Sorte Rauchtaback zu dem sehr mäßigen Preise von 8 Sgr. pro Pfund, welche ich unter dem neuen Namen:

Prämien-Medaillen-Canaster

der allgemeinen Aufmerksamkeit bestens empfehle.

C. F. G. Rizing in Halle,
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Zum Pfingst-Lanze am 12., 13. u. 18. Mai d. J., wozu die Musik von den Trompetern des Hochlöbl. 10. Husaren-Regiments aufgeführt wird, ladet mit Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst ein Hübitz, im Mai 1845. die Gesellschaft.

Funke's Garten.

Montag den 5. Mai Concert.
Vereinigtes Musikcor.

Pensionäre, welche für Gymnasium, Realschule, Seminar oder überhaupt für das bürgerliche Leben vorbereitet werden sollen, werden noch aufgenommen von dem Director Stücker in Delitzsch.

Echten Weinessig, besten Weinessig-Sprit und ordinären Essig empfiehlt in Gebinden sowie im Einzelnen zu den billigsten Preisen die Weinessig-Fabrik von **Eduard Fiedler** in Freiburg a./N.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten bei dem Bäckermeister Apel, Ober-Leipzigerstraße Nr. 1611.

Eine Quantität Pferdeabänger liegt auf der Königl. Reithahn zum Verkauf.

Beilage

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4ten Klasse 9ster Königl. Klassen-Lotterie, welche bis zum 10. Mai c. bei Verlust des Anrechts dazu geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Berlin, den 3. Mai April 1845.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Se. Maj. der König haben geruht: Den Ober-Ceremonienmeister, Grafen Friedrich v. Pourtalès, und den Hofmarschall George Wilhelm Ludwig v. Meyerinck zu Wirklichen Geheimen Räten mit dem Prädikate Excellenz zu ernennen.

Se. Erlaucht der Graf Heinrich von Schönburg-Glauchau ist nach Gufow von hier abgereist.

Se. Majestät der König hat, mit Rücksicht auf die vor- und diesjährigen ungünstigen landwirthschaftlichen Verhältnisse, die vierzehntägige Uebung der Landwehr-Kavallerie im Bereiche des 1sten Armee-Korps für dieses Jahr einzustellen befohlen.

Breslau, d. 29. April. Künftigen Freitag, am 2. Mai, wird Herr Pfarrer Konge den ersten christ-katholischen Gottesdienst zu Glogau abhalten. Wie wir hören, soll sich der dasige Superintendent Köhler veranlaßt gefunden haben, das vom Kirchen-Kollegium gegebene Versprechen zur momentanen Ueberlassung der evangelischen Kirche an die neue Gemeinde zurückzunehmen. Die evangelischen Hausbesitzer Glogau's haben dagegen protestirt und beschlossen, es bei ihrem ersten Versprechen beruhen zu lassen. An dem ersten Gottesdienst werden auch die Christkatholiken aus der Umgegend, Freistadt, Sprottau u. s. w. Theil nehmen.

Lhorn, d. 25. April. Die Unterzeichnungen für die hiesige apostolisch-katholische Gemeinde, zu welcher mehrere Bürger und Beamte aufgefordert hatten, belaufen sich bereits, wie man vernimmt, auf 160 Thlr. jährlicher Beiträge. Dergleichen haben die Stadtverordneten in ihrer gestrigen Sitzung, ohne dazu durch einen Antrag veranlaßt zu sein, aus freier Bewegung beschlossen, der neuen Gemeinde eine Unterstützung von 600 Thlr. aus städtischen Mitteln in der Art zu gewähren, daß sie dieselben nach eigenem Ermessen entweder für 3 Jahre zu je 200, oder für 6 Jahre zu je 100 Thlr. beziehen könne. Man zweifelt nicht, daß der Magistrat diesen Beschluß bestätigen werde.

Elberfeld, d. 27. April. Die hiesige deutsch-katholische Gemeinde hielt heute eine General-Versammlung, die von so vielen in- und auswärtigen römischen Katholiken besucht wurde, daß viele derselben mit einigen Mitgliedern der Gemeinde auf dem Korridor und den zuführenden Treppen vor dem Versammlungszimmer stehen mußten. Mehrere der Anwesenden, und unter diesen einige Frauen aus Elberfeld und Barmen und mehrere Auswärtige, ließen sich als Glieder der deutsch-katholischen Kirche in die Gemeinde aufnehmen. Bei Abwesenheit des Pfarrers leitete der Vorstand die Erbauung durch ein Kirchenlied, eine Rede und ein Gebet, worin Gott für die Lenkung der Herzen zum

Wohlthun gedankt und von Ihm Segen und Erleuchtung für die römisch-katholischen Mitchristen erfleht wurde. Nach dieser Erbauung wurde der Gemeinde das, den allgemeinen Bestimmungen des Leipziger Concils einverleibte Elberfelder Glaubensbekenntniß zur Berathung resp. Genehmigung vorgebracht. In der Versammlung der Gemeinde vom 6. April waren nämlich derselben die Bestimmungen des Leipziger Concils und die mögliche Erweiterung desselben aus dem Elberfelder Glaubensbekenntniß vom 15. Februar und aus den Instruktionen ihres Concil-Deputirten vom 18. März, zur vorläufigen Erwägung mitgetheilt worden. Dann stattete der Deputirte selbst am 16. April der Gemeinde seinen Bericht über das Leipziger Concil ab, gab von seiner Wirksamkeit auf demselben für das Positive des Christenthums Reschenschaft und theilte der Gemeinde den protokollarischen Beschluß des Leipziger Concils mit: „daß der Zweck der allgemeinen Bestimmungen des Leipziger Concils nur die Aufstellung der, allen deutsch-katholischen Gemeinden gemeinschaftlichen allgemeinen Glaubenspunkte und kirchlicher Grundsätze sein könne, und daß es jeder einzelnen Gemeinde zu überlassen sei, bis zum nächsten Concil, ihre besondere Auffassung des Positiven im Christenthume, in völliger Freiheit ihres christlichen Bewußtsein, den allgemeinen Bestimmungen des Concils, als Erklärung und Erweiterung derselben, beizufügen — um auch innerhalb eines festen Verbandes, die freie Entwicklung der jungen Gemeinden, am Glaubensquell der heiligen Schrift schöpfend, zum wahren Christenthume möglich zu machen, ohne denselben, vor dieser Entwicklung, irgend einen Glaubenszwang aufzubürden.“ Nachdem die Gemeinde sich mit diesem Zwecke und diesem Sinne der Bestimmungen des Leipziger Concils durchaus einverstanden erklärt hatte, legte der Vorstand die Leipziger Concils-Bestimmungen der Originalschrift des Elberfelder Glaubensbekenntnisses bei, als ein von der Gemeinde genehmigtes Aktenstück und übertrug zwei Mitgliedern des Vorstandes: den allgemeinen Bestimmungen des Leipziger Concils über die Glaubenslehre der deutsch-katholischen Kirche (Art. 1 bis 14) die besonderen Bestimmungen der Elberfelder Gemeinde, nach dem Glaubensbekenntniß derselben vom 15. Februar und den Instruktionen ihres Concil-Deputirten vom 18. März, beizufügen. Diese Arbeit wurde nun heute der Gemeinde vorgelegt und sie fand mit beseligender Zufriedenheit ihren auf das Positive des Christenthums gerichteten Geist bestimmt und klar darin ausgesprochen und dieses Positive in den Lichtrahmen der allgemeinen Concils-Bestimmungen sicher und ohne Zwang eingeschlossen; die einstimmige Annahme erhob dieselbe zum Symbol der Elberfelder deutsch-katholischen Gemeinde. Obge des Himmels Segen darauf ruhen und der heilige Geist die Wahrheit daraus leuchten lassen für alle deutsch-katholischen Brüder und für alle römisch-katholischen Mitchristen und sie auch Anerkennung finden lassen bei allen evangelischen Mitbrüdern! — Ehe die Versammelten sich trennten, wurde ihnen ein Kelch vorgezeigt, welcher der Gemeinde von einem hiesigen evangelischen Mitchristen zu ihrem

kirchlichen Gebrauche war geschenkt worden. Als die Gemeinde diesen Abendmahlskelch, auf der Bibel stehend, vor sich sah, und hörte, daß der edle Geber ihn als Ehrengeschenk für treue Pflichterfüllung erhalten hatte, um sich noch im späten Greisenalter daran zu erfreuen, ihn aber durch sein gemüthvolles Schwesterpaar der Gemeinde „zur Erquickung ihrer Herzen“ still und ungesehn hatte überreichen lassen — da glänzte in jedem Auge eine Freudenthräne und aus jeder Brust stieg ein Dank zum Himmel empor für diese zarte und liebliche Pflege der Herzen der Gemeinde — und dem Vortragenden versagte die Rührung das Wort, mit dem er die hohe und heilige Bedeutung dieses sinnigen Geschenkes bezeichnen wollte.

Leipzig, d. 1. Mai. Von der hiesigen theologischen, so wie von der Juristen-Fakultät ist ein Gutachten verlangt worden, ob es verfassungsmäßig sei, den Neu-Katholiken die freie Religionsübung zu gestatten, und ob es der Bibel gemäß sei, die große Reform geschehen zu lassen. Diese Gutachten, welche die Regierung verlangt und deren Resultat erst erwartet wird, sollen demnächst dem Landtage vorgelegt werden. Sollten die beiden Fragen bejahend beantwortet werden: so könnten solche vielleicht einwirken, ob die neutrale Entscheidung des Bundestages (denn von den 17 Stimmen sind nur katholisch Oesterreich, Baiern und Sachsen, und in der 16ten Stimme die beiden Fürsten zu Hohenzollern) maßgebend. — Bisher war es eine erfreuliche Erscheinung des Bundestages, daß die Höfe von Wien und Berlin einander niemals opponirten. Wie viel Blut wurde wegen des langen Dissenses beider Höfe von 1740 an im vorliegenden Jahrhundert vergossen. In unseren Tagen würde ein erneuerter Dissens in dieser Angelegenheit zwar keinen Krieg oder eine Auflösung des Bundestages veranlassen, aber doch ein großes Unglück für die gesammte deutsche Nation abgeben können. Die Weisheit beider Regierungen wird eine freundliche Vermittelung irgend einer Art herbeiführen.

Köln, d. 28. April. Unter dem 23. März d. J. ist die königl. Genehmigung des Statuts des im Mai des vorigen Jahres in Bonn gebildeten Carolus-Borromeus-Vereins erfolgt und wird derselbe jetzt bald in die Oeffentlichkeit treten. Das Hauptmittel, wodurch der Verein seine Zwecke zu erreichen gedenkt, ist die Verbreitung katholischer Bücher, also in dieser Beziehung stellt er sich als Gegenfüßler des Gustav-Adolph-Vereins dar und wird über außerordentliche Mittel zu verfügen haben. An der Spitze des Vereins, der seinen Hauptsitz in Bonn haben wird, steht nemlich die hohe Geistlichkeit, der hohe Adel der Rheinprovinzen und Westphalens und hat er zudem in den bedeutendsten Städten dieser Provinzen, welche sein Wirkungskreis einstweilen begreift, jetzt schon die einflußreichsten Männer der streng katholischen Partei gewonnen, so daß er mit der Veröffentlichung des Statuts schon als eine entschiedene Macht auftreten wird.

Die „Hildesheim'sche Allg. Ztg.“ berichtet, daß der Kaplan Kerbler, nachdem er an den letzten Sonntagen zu Magdeburg, Halberstadt und Braunschweig mit den dortigen deutsch-katholischen Gemeinden Gottesdienst gehalten, am 29. April in Hildesheim eintreffen werde.

Dänemark.

Kiel, d. 29. April. Sicherem Vernehmen nach ist von Seiten unserer Regierung wegen der öffentlichen Erklärung von Ernst Moritz Arndt über die dänisch-deutschen Streitfragen bei dem preußischen Gouvernement Beschwerde

geführt worden. Professor Arndt soll bereits eine ihm von seiner Regierung abgeforderte Vertheidigung eingereicht haben.

Schweiz.

Argau, d. 28. April. Ohne weitere Erörterung hat der Gr. Rath heute mit 160 Stimmen die Auslösung der Gefangenen in Luzern auf Staatskosten, dann Nachlaß der Kosten für 1841 und allgemeine Verzeihung für diese Zeit und für jetzt beschlossen.

Belgien.

Von der Belgischen Grenze, d. 24. April. Die Bewegungen auf dem kirchlichen Boden in Deutschland setzen ihre Schwingungen bis in das benachbarte Belgien fort; namentlich dürfte es im Lüttich'schen nicht lange dauern, bis auch dort ein allgemeiner christlicher Cultus sich constituirte. Man bringt die Anwesenheit des Hrn. van Bommel in Rom mit diesen Regungen in Verbindung, und sollte es nicht gelingen, dieselben durch äußere Mittel zurückzudrängen, so wird hier um so größerer Erfolg erwartet werden können, als die gebildete Bevölkerung den klerikalischen Tendenzen allgem. feindlich ist.

Frankreich.

Paris, d. 30. April. Die Deputirtenkammer hat gestern den größten Theil der Supplementarkredite votirt: die Debatte war ohne Interesse; es handelte sich von der (aufgegebenen) Expedition gegen die Kabylen.

Herr Guizot hat seine Villa Beauejour zu Passy bezogen; über die näheren, nicht offiziellen, Ursachen, welche ihn bewogen haben mögen, sich für einige Zeit Ruhe zu gönnen, circuliren nur unbestimmte und sehr unverbürgte Gerüchte; die Oppositionsorgane geben alle zu verstehen, der provisorische Urlaub dürfte sehr bald zur definitiven Demission werden; der „Constitutionnel“ will wissen, Guizot habe sich drei Fragen vorbehalten: die Durchsuchungsfrage, d. h. das Ergebniß der Verhandlungen des Herzogs von Broglie zu London, die Texasfrage, und die Frage von der Heirath der Königin von Spanien; in diesen drei Punkten soll sich Herr Duchatel während des Interims enthalten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Gr. Schldsch.	3 1/2	100 1/12	99 7/12	Berl. Potsd.	5	204 1/2	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	94 3/4	92 1/4	Magd. Leipz.	—	183 1/2	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Schldvschr.	3 1/2	99	98 1/2	Berl. Anhat.	—	156 1/2	155 1/2	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	—	—
Obligation.	3 1/2	100	—	Düss. Elberf.	5	105	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 5/8	—
in Th.	—	48	—	Rheinische.	—	98 1/4	—	—
Wftr. Pfbr.	3 1/2	98 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	99 1/2	—
Grßh. Pos. do.	4	104 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	97	—
do. do.	3 1/2	98	—	Berl. Frankf.	5	163	162	—
Distr. Pfbr.	3 1/2	99 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Oberschlesf.	4	118 1/2	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	—	do. L. B. veing.	—	113	—	—
Schlesf. do.	3 1/2	99 3/4	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	L. A. u. B.	—	130 1/4	—	—
Frdrchs'd'or.	—	27 1/12	13 1/12	Magd. Hlbf.	4	109 1/2	108 1/2	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	120 1/2	—	—
à 5 Thlr.	—	11 1/2	11	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	—



Leipzig, den 2. Mai.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Rassenfch. à 2% im 14. J. f.	—	94	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100	100	—
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	96	Hamb. Feuerf. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f.)	96 1/2	—
R. S. Kamm.-Cred. Rassenfch. à 2% im 20. J. f.	—	—	R. R. Deftr. Metall. pr. 150 f. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	117 3/4
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14. J. f.	—	—	à 4% à 103% im 14. J. f.	—	106 1/2
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	98	Act. d. B. B. pr. St. à 103%	—	81 1/2
R. Preuss. Steuer-Credit-Rassenfch. à 3% im 20. J. f.	97	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	161
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	137 1/4	—
Leipz. Stadt-Obblig. à 3% im 14. J. f.	—	94 1/4	Sächfisch-Baier. do. pr. 100	99 1/2	—
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Sächfisch-Schlef. do. pr. 100	113 3/4	—
Dresd. Eisenb. à P.-Dbl. 3 1/2 %	—	108 1/4	Magd. Spz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	183 1/2	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geldes) Halle, den 3. Mai.

Weizen	1 f 15 Jg	—	bis	1 f 20 Jg	—
Roggen	1 f 5	—	—	1 f 8	9
Gerste	—	27	6	—	—
Hafer	—	22	6	—	25

Magdeburg, den 2. Mai. (Nach Weipeln.)

Weizen	—	35	—	Gerste	25	—	26
Roggen	—	35	—	Hafer	19	—	20 1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 2. Mai: Nr. 6 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 4. Mai.

Zu Kronprinzen: Hr. Baumstr. Winkelmann a. Berlin. Hr. Adjut. v. Sterner a. Dresden. Hr. Kammerherr v. Arndt m. Gem. a. Zwifkau. Die Hrn. Kaufl. Müller a. Chemnitz, Badt a. Hamburg, Petsch a. Weimar. Hr. Rent. Haupt u. Hr. Kaufm. Wilk a. Leipzig. Hr. Cand. jur. Riehholdt a. Dschag. Hr. Fabrikbes. Meyer u. Hr. Factor Schneider a. Ellenburg. Hr. Secr. Voigt a. Dresden.

Hr. Geh. Med.-Rath Craag m. Sohn a. Breslau. Fr. Waltherr u. Fr. Fischer a. Halberstadt. Hr. Reg.-Präs. v. Krofzig a. Merseburg. Hr. Rent. v. Remow u. Hr. Leut. v. Egidle a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Panke a. Blankense. Hr. Amtm. Leonhardt a. Pinnenburg. Hr. Cand. Fromm a. Schönebeck. Hr. Hausbes. Verworner a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Bernsdorf a. Schwerin, Schmidt a. Dessau, Bangenberg a. Breslau. Hr. Beamter Thielecke a. Cottbus. Frau. Waltherr a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Oberlieut. u. Command. d. 32. Inf.-Regim. v. Sufow a. Erfurt. Hr. Amtm. Bendenburg a. Hederleben. Hr. Amtm. Gerlach a. Pfersdorf. Hr. Factor Wernhagen a. Nucrena. Hr. Buchhdt. St. Goar a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Gerlach a. Arnberg, Steber a. Kassel, Schulz a. Berlin, Peters a. Wittensberge. Mad. Baldamus m. Tochter a. Schraplau. Die Hrn. Kaufl. Gebr. Willmanns a. Elberfeld, Lovens a. Nachen, v. d. Crene a. Langenfeld, Ruprecht a. Magdeburg, Krüger a. Dresden, Meyer a. Braunschweig, Oppermann a. Honau u. Fahrnbach a. Kassel.

Englischer Hof: Hr. Partik. v. Gluzecost a. Warschau. Hr. Dr. med. Siegfried a. Stuttgart. Hr. Gutsbes. Finkenberg a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Rosenstein a. Würzburg, Voigt a. Hamburg, Rüdiger a. Offenbach. Hr. Leut. Haase a. Dürrenberg. Hr. Architekt Bergmann a. München. Hr. Gutsbes. Sporer a. Posen. Die Hrn. Kaufl. Schmiedeberg a. Frankfurt, Kornmann a. Berlin. Hr. Dekon. Baier a. Eisenach.

Goldner Ring: Die Hrn. Kaufl. Reinwardt a. Magdeburg, Herff a. Berlin. Die Hrn. Dekon. Bachmann a. Wellerode, Fuchs a. Freiburg. Frau Posthalter Sterz u. Mad. Sterz a. Sangerhausen. Hr. Posthalter Rügler a. Gonnern. Hr. Lehrer Damroth a. Berlin. Hr. Cand. Weiler a. Magdeburg.

Goldner Löwe: Hr. Stud. jur. Schmidts a. Pommern. Die Hrn. Kaufl. Bilschopf a. Naumburg, Ehardt a. Berlin, Luttosch a. Kassel. Hr. Gutsbes. Schulz a. Hettstedt. Hr. Goldarb. Martus a. Dresden. Hr. Dekon. Schulke a. Altenburg. Die Hrn. Kaufl. Schütz a. Berlin, Lehmann a. Dresden, Rind a. Berlin, Wemmel a. Altenburg, Reichardt a. Weissenfels, Pitsche a. Kassel.

Schwarzer Bär: Hr. Dekon. Hersfeld a. Ansbach. Hr. Handl.-Reis. Hippold a. Dresden. Die Hrn. Gebr. Schmidt, Galanteriehdtr. a. Berlin. Hr. Steueroffic. Schönbach m. Gem. a. Halberstadt. Hr. Papierhdtr. Grimm a. Wenshausen. Die Hrn. Kaufl. Heinesmann a. Gölleda, Terminus a. Leipzig. Hr. Dekon. Richter a. Lauchstädt.

Stadt Hamburg: Hr. Major v. Schwamler m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Beck a. Magdeburg, Meyer a. Prag. Hr. Partik. Häntert a. Berlin. Hr. Stud. Broune a. Braunschweig. Hr. Gutsbes. Schulze a. Berndorf. Hr. Amtm. Paul a. Leipzig. Hr. Saßgeber Gebhardt a. Berlin.

Goldner Kugel: Hr. Dekon. Schale a. Donzig. Die Hrn. Kaufl. Stepfner a. Berlin, Schlund a. Suhl, Panff a. Berlin. Hr. Artist. Großhng a. Wien.

Zur Eisenbahn: Hr. Präsident Graf v. Alten a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Langenbeim a. Kollnau. Die Hrn. Kaufl. Kulemann a. Gulsitz, Röde a. Weiningen. Hr. Fabr. Schmidt a. Leipzig. Hr. Cand. Grünberg a. Magdeburg. Hr. Partik. Berger a. Frankfurt a. M.

Bekanntmachungen.

Bachhaus-Verpachtung.

Das in der Stadt Lauchstädt besogene Königl. Bachhaus soll ohne das bisherige nun aufgehobene Zwangsrecht von Johannis des laufenden Jahres ab, nach Befinden auf 3 oder 6 Jahre meißbietend verpachtet werden.

Nachbewerber wollen sich in dem dazu festgesetzten Termin

Freitags den 23. Mai 1845

Vormittags 9 Uhr

im gedachten Bachhause selbst einfinden und auf Vernehmung der diesfälligen Bedingungen ihre Gebote abgeben.

Merseburg, den 28. April. 1845.

Königl. Rentamt.

Der Anbau am Vorwerkshause zu Grana u soll dem Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden aufgefodert, zur Abgabe ihrer Forderungen Mittwoch den 14. d. M. früh 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer zu erscheinen.

Halle, den 3. Mai 1845.

Der Bau-Inspector Schulze

Bekanntmachung.

In dem Gehöfte des Gerichtschöppen Adam Seibicke zu Geißelröhlitz sollen Pferde, Schweine, Rindvieh und verschiedene Haus- und Wirtschaftsgüter auf den Neunten Mai d. J.

von Vormittags 8 Uhr meißbietend, jedoch gegen sofortige baare Bezahlung in Preuss. Courant öffentlich verkauft werden.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Kaffee ist wirklich Gift!

Keine Ironie; leider nur zu sehr Ernst! Ein ernstes Wort an alle Kaffeetrinker und Menschenfreunde. Frei nach dem Englischen des Edw. Smith, Esq. Preis 2 1/2 Sgr.

Ein scandalöser Prozeß!

Bischof Benjamin Onderdonk von Newyork und seine Verurteilung vor dem dortigen Bischofshofe, wegen gewaltsamer Verletzung weibl. Ehre etc. Preis 2 1/2 Sgr.

